

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Hier seien einige Tagebuchaufzeichnungen und Berichte von Mitkämpfern in jenen Tagen wortgetreu wiedergegeben:

Hauptmann Artur Rawinek, damals Kommandant des 3. Bataillons, meldete im seinerzeitigen

#### Gefechtsbericht

über die Gefechtstätigkeit des 3. Feldbaons am 1. Juli 1916 auf den Höhen Kote 713 —  $\Delta$  638 Debowy — Kote 673 Struby — Kote 687.

Am 1. Juli 1916 befand sich das III./Vir. 2 in nebenstehender Situation:

Um 4 Uhr vorm. beichtigt der Baonskmdt. Sptm. Rawinek die linke Flügelstellung und führt die Besetzung der Lücke zwischen Kote 649 und  $\Delta$  688 durch Ausdehnung der 16./45. und 12./2. Komp. und Einschlebung von Feldwachen und Posten durch.

Während der Umformierung am linken Flügel trifft 8 Uhr vormittags die Depesche ein, daß der Gegner den rechten Flügel des Sptm. Bauer  $\text{SR}$ . 300 angreift, plötzlicher Feuerlärm. — Auf Ersuchen wird die 3. Komp. Sptm. Lehner vom Gruppenkmdo. Erz. Habermann zudisponiert. — Sofort darauf befiehlt das Gruppkmdo. Vir. 2 mit 2 Baonen zum Gegenangriff über 707 auf Kote 673. — Sptm. Bauer ( $\text{SR}$ . 300) meldet, er brauche dringend Verstärkung, da Gefahr des Durchbruches bestehe. — Die Abschnittsreserve auf Struby habe er schon eingesetzt. — Sonst steht keine Reserve zur Verfügung. — Gleichzeitig hört man Hurrarufe der Russen, dann nimmt der Gefechtslärm langsam wieder ab. — Kurz darauf, zirka 9.40 Uhr vormittags, meldet Obltn. Berner, es seien Russen zwischen  $\text{SR}$ . 45 und  $\text{SR}$ . 300 durchgebrochen. — Darauf zieht Baonskmdt. Sptm. Rawinek die 12. Komp. aus der Feuerlinie vom Debowy ab, weil keine Reserve vorhanden, und dirigiert sie im Lauffschritt zur Verstärkung auf den rechten bedrohten Flügel und unterstellt sie Obltn. Berner zwecks Hackenbildung. — Die Stellung am Debowy wird durch Annahme einer neuen Verkürzung der Front gehalten. — Die telephonische Verbindung zu Vir. 2 und  $\text{SR}$ . 300, sowie Gruppe Habermann wird unterbrochen. — Obltn. Berner meldet, daß auf seinem Flügel die anschließenden Honved zurückfluten. Teile dieses Rgmts. sieht man bereits im Tale. Um 10 Uhr vorm. rasche Abfertigung eines Meldereiters auf Aufforderung der 44.  $\text{LV}$ Brig.  $\text{GM}$ . Schönauer. — Mittlerweile gelingt es Obltn. Berner, die zurückgehenden Teile, welche von der Honved überrannt und mitgerissen wurden, nach 10 Uhr vorm. wieder vorzunehmen und die anbefohlene Flankenstellung zwischen Kote 673 und Kote 687 anzunehmen. Die unterbrochene Leitung zu Obltn. Berner wird hergestellt. Neuerlich geht die Honved zurück und nimmt den rechten Flügel der Berner-Komp. mit. Berner meldet das Zurückgehen des eigenen rechten Flügels des Baons. — Inzwischen meldet auch der Obltn. (Name unbekannt), Rmdt. der 16./ $\text{SR}$ . 45. Komp. persönlich, daß auch  $\text{SR}$ . 305 am linken Flügel des III./Vir. 2 marschbereit sei und den Rückzugsbefehl auf Höhe Waratek erhalten habe. — Die vollkommen isolierte Lage, das Flanken- und Rückenfeuer, welchem das Baon ausgesetzt ist und besonders die Gefahr einer gänzlichen Einschließung, veranlassen den Baonskommandanten, Vorbereitungen zum Rückzuge zu treffen. — Um 10.45 Uhr vorm. diktiere ich dem Adjutanten Lt. Güzgen die Depesche ein (da 9. und 12. Komp. telephonisch unterbunden): An 9. und 12. Komp.: Das Baon III./Vir. 2 bricht die Linie vom rechten gegen den linken Flügel ab und sammelt sich bei  $\text{E.}-\text{H.}-\text{St.}$  Sloboda-Wies. — Der Befehl wird jedoch noch nicht abgesendet. — Dann befehle ich telephonisch an die 10.  $\text{Rp}$ . mündlich und persönlich an Oblt. Seidl und Komp.-Rmdt. der 16./45. auf  $\Delta$  Debowy: „ $\text{SR}$ . 300 wurde zurückgeschlagen,  $\text{SR}$ . 305 geht gleichfalls zurück. Das Baon wird sich in kleinen Gruppen vom rechten gegen den linken Flügel zurückziehen. Es beginnt die 9. Komp., die folgenden Unt.-Abtlg. verbleiben somit mindestens  $\frac{1}{2}$  Stunde